

## Gedanken zum Jahresabschluss 2 0 1 3

Liebe Kunden und Geschäftspartner, geschätzte Freunde unseres Hauses,

am Anfang unserer „bayerischen“ Firmenchronik liegt ein Beschluss des Landratsamtes vom **13. Mai 1948**. Im Betreff des alten Dokumentes ist zu lesen: **Antrag auf ... Genehmigung zur Neuerrichtung eines Spengler-Betriebes in Kraiburg am Inn DSC-Gelände ... durch Herrn Richard Köhler**. Und dann folgt jener Satz, der die Neugründung unseres Handwerksunternehmens auf heutigem Waldkraiburger Boden bestätigt: **Die Neuerrichtung des oben bezeichneten Gewerbebetriebes ... wird zugelassen ... das Gewerbe in die Handwerksrolle eingetragen.**

### Fünfundsechzig Jahre sind seither vergangen.

Unsere Gründerfamilie konnte es damals noch nicht fassen, was uns heute längst bewusst ist: Der Neubeginn war gleichzeitig ein endgültiger Abschied von der alten Heimat. Gablonz, Morchenstern, die Neißة, das Isergebirge, ihr Haus, Hab und Gut hatten sie zurücklassen müssen. Die Trennung von Vertrautem und der Verlust ihres Handwerksbetriebes lagen unmittelbar hinter ihnen. Und nun ...? Ein leerer Rüstungsbunker auf einer Waldlichtung ...



*Unser Bunker No. 28 im Jahr 1948*

Manch einer von Ihnen könnte auch von solchen Erfahrungen berichten und würde sehr wahrscheinlich bestätigen, dass damit kaum gute Erinnerungen verbunden sind. Keiner möchte ähnliches jemals wieder erleben ... **Und doch begegnet es uns Tag für Tag:** Die Nachrichten aus aller Welt bringen es heute in solcher Fülle in unsere Wohnzimmer, dass wir oft schon teilnahmslos zusehen. Und um uns herum geschieht es ständig: Bewegende Abschiede, freudige Geburten. Ein jeder Mensch wird solches irgendwann erleben - denn immer wieder schenkt uns unser eignes Leben überraschend Neues ... oder nimmt ein Stück vom Vielgeliebten einfach wieder weg! Es sind diese vielfältigen **Veränderungen**, die das Leben so lebendig und beschwerlich - manches Mal schmerzvoll, aber auch äußerst spannend und interessant gestalten! **Hermann Hesse** konnte diesen Schritten des Lebens durchaus optimistische Gedanken widmen ... aber lesen Sie selbst ...:

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
blüht jede Weisheit und auch jede Tugend  
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
in andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.  
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
an keinem wie an einer Heimat hängen.

Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen.  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.  
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
uns neuen Räumen jung entgegenschenden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...  
Wohlan denn, Herz, nimm' Abschied und gesunde!

Wie einfach scheint uns das in diesen Zeilen. Doch welches Menschen Leben reimt sich so, wie ein Gedicht ...?  
O ja, wenn sich Veränderungen immer dann ergeben würden, wenn wir es wünschten.  
Schließlich sind wir eifrig bemüht, dem Wandel ständig Schub zu geben, damit er Träume und Wünsche und Absichten zur Wirklichkeit werden lässt.

Aber ... wenn nur dieses kleine Wort nicht wäre ... wir bemerken schnell:  
Sogar das „Sich-selbst-verändern-wollen“ hört abrupt dort auf, wo Grenzen durch das Umfeld formuliert werden!  
Auf die Frage, was wir denn in einem solchen Fall noch tun könnten, antwortete Heiko Ernst, Chefredakteur der Zeitschrift „Psychologie Heute“ kürzlich: „**Warum nicht versuchen, gelassener zu leben ... !?!**“

**Wünschen wir uns das gegenseitig, zu Weihnachten ...** Ein Schritt zurück ist dann vielleicht sogar ein Sieg -  
Loslassen erleichtert ... Gelassenheit schafft Raum für neue Gedanken ...  
und wenn wir Unbekanntes auch einmal mit offenem Herzen annehmen,  
**machen wir uns selbst ein wertvolles Geschenk ... !**

**Nun wollen wir heute nicht versäumen, Ihnen allen zum Jahresabschluss herzlich zu danken!  
Und um Ihr Vertrauen für die Zukunft zu bitten.**

Kommen Sie gut durch die letzten Arbeitstage des Jahres und gönnen Sie sich und Ihren Lieben ein friedevolles und unbeschwert frohes Weihnachtsfest.

**Mit den allerbesten Wünschen für einen freudigen Jahreswechsel und ein glückliches neues Jahr,**

Ihre

Dach-Wand-und-Abdichtungs - Wartungs-Instandsetzungs-und-Pflege - Partner

***Klaus M. Hartl \* Michael Mainczyk \* H. Jürgen Hartl***

für die Geschäftsführung und Belegschaft der  
**Richard Köhler & Sohn Nachfolger GmbH**